

Willkommen im Neuen Jahr 2018

ihr Lieben,

2018 einem **Jahr der 11** - des erhöhten Neubeginns - eines Meisterjahres - eines Jahres das uns aufruft, das kleine ICH dem göttlichen Selbst hinzugeben.

Was heisst das praktisch? Fragen hierzu können sein:

- Kann ich mein Leben so leben, dass all mein Handeln und Sein im Einklang mit allem-was-ist schwingt?
- Bin ich bereit zu entschleunigen um alles was ich tue denke fühle in einem grösseren Zusammenhang wahrzunehmen?
- Kann ich wie eine Schauspielerin mir zuschauen, wie ich meine menschliche Rolle spiele und gelassen bleiben?
- Bin ich bereit Lob und Tadel nicht persönlich zu nehmen, sondern als eine Chance mich dem Licht hinzugeben, Schatten zu umarmen und zu wandeln?
- Bin ich fähig, alles mit den liebevollen Augen meiner wahren göttlichen Natur zu betrachten?
- Kann ich das menschliche Dasein als ein Spiel des Bewusstseins erkennen in dem ich mitspiele und wofür ich Verantwortung trage?

Die 11 ist eine Meisterzahl. 2017 war ein Jahr der 1, 2018 ein Jahr der 11.

Wir können uns vorstellen, dass wir einen Uebergang schaffen vom Ich-motivierten Leben (1) zur Hingabe unseres Ich (11) ans erwachende Selbst.

Selbstliebe ist dazu ein wichtiger Schlüssel.

Mich selbst als Mensch zu lieben wie ich bin - und die anderen zu lieben wie sie sind.

Das Ganze zu lieben wie es sich zeigt, meine Wertungen zu prüfen und loszulassen.

Frei zu bleiben im Einklang mit dem Selbst, meiner eigentlich Natur, die aufgeht im göttlichen Sein.

Wie erkenne ich den Unterschied?

Identifiziere ich mich mit meinen Handlungen - bin ich in der 1. Hier bewerte ich mich, andere und die Welt.

Lasse ich durch mich fliessen mit einem Staunen was alles ist, erfüllt mich Verständnis, Dankbarkeit und Verbundenheit.

Das kann helfen.

Alle **Uebergänge** sind voller Zauber:

Am 21.12. wenn die Sonne aus der Sicht der Erde die grösste Dunkelheit erreicht und da stillsteht, ähnlich dem Stillpunkt nach einem langen Ausatmen - um am 24.12. die Richtung hin zum Licht zu wechseln und wieder einatmet - da geschieht etwas im grossen Atem der Natur von der wir Teil sind.

Deshalb feiern wir Jesu Geburt am 24.12. - weil Christus das Prinzip des Lichts ist, das wieder - gleich der Sonne - auf die Erde kommt.

Genau so sind wir als Individuen wie Jesus, ein Menschenkind - das den Weg des Lichts, der Meisterschaft beschreitet.

Christus ist die Rolle des Meisters, des Sohn Gottes. Genau sind wir alle Töchter und Söhne des Lichtes, oder dessen was wir Gott/Göttin/Quelle etc nennen.

Die 11 weist uns den Weg der Meisterschaft. Wir binden uns wieder an ans grosse Licht (re-ligio).

Indien kennt eine der grossartigsten Zeitrechnungen. Ueber mehrere Yugas (Zeitalter) ist der Mensch aus dem Licht (satya) in die Dunkelheit, ins Vergessen wer wir wirklich sind, abgestiegen (Involution) um wiederzuerwachen und sich zu erinnern, wer wir wirklich sind und den Weg hin ins Licht wieder zu beschreiten (Evolution/Aufstieg). In Indien wird dies das **Spiel des Bewusstseins** genannt. Wir nennen es heute Erwachen. Die Menschheit ist daran aus der tiefsten Dunkelheit wieder ins Licht zu erwachen. Es ist der Uebergang vom Kali-Yuga ins Dvapara-Yuga -

aus dem dunkelsten Zeitalter erwachen wir langsam zum Wissen, das die alten Völker und die Weisen und Meister aller Kulturen für uns bewahrt haben - hin zum Licht,
hin zur 11. 2018 lädt uns ein zu Erwachen.

Astrologisch hat das Jahr mit der **Würdigung des Weiblichen Prinzips** begonnen - oder besser weitergefahren.

Saturn trat am 20.12 in sein Zeichen Steinbock ein für fast 3 Jahre. Lilith - die grosse Göttin am 9.11., die Sonne am 21.12. und mit dem Vollmond vom 2.1.18 kam das Mütterliche hinzu. Venus, das Weibliche und Merkur, das Vermittelnde gesellten sich ebenfalls dazu.

Jupiter nun im Skorpion prangert Missbrauch an. Auch Uranus wird aus dem Widder, der männlichen Ich-Kraft nach 7 Jahren in den Stier wechseln, dem Zeichen der Würdigung des Weiblichen und der Natur als nährende grosse Mutter.

Alle Langsamläufer sind oder wechseln im 2018 in weibliche Zeichen.

Möge drum das Weibliche und Mutter Erde in diesem Jahr in die Würde und Würdigung in uns allen erhoben.